

TOP 7.2: Bericht über die aktuelle Flüchtlingssituation

Zum 01.01.2023 wurde mit dem **Refugium Wesermarsch ein Kooperationsvertrag für Flüchtlingsbetreuung** mit einem Stundenumfang von **20 Stunden/ Woche** geschlossen.

Hierfür zahlt die Gemeinde Ovelgönne für das ganze Jahr **26.200 €** an das Refugium. Dieser Betrag wird aus dem Betreuungsbudget des Landkreises Wesermarsch finanziert, welches mit 22.700 € allerdings nicht auskömmlich ist. Hier muss für das Jahr 2024 der Betrag erhöht werden.

In Person hat die Betreuung Frau **Gaudy Sanchez** übernommen.

Kontakt Daten: 0176 / 21554241 Mail: ovelgoenne@refugium-wesermarsch.de

Aufsuchende Betreuung: Dienstags 08.00 bis 12.00 Uhr
Donnerstags 13.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Sprechzeiten im Rathaus: Dienstags 13.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Mittwochs 08.30 Uhr bis 12.30 Uhr
Donnerstags 08.30 Uhr bis 12.30 Uhr

4 Stunden (freitags) Vernetzungsarbeit / Besprechungen / Fortbildungen innerhalb des Refugiums.

Frau Sanchez hat sich gut eingearbeitet, spricht neben deutsch, englisch, spanisch auch italienisch.

Die Schwerpunktaufgaben der Betreuung:

- Ankunft neuer Asylbewerber
- Erstorientierung „Willkommensmappe“ (
- Wohnen (Hausordnung, Mieterpflichten, Konflikte mit Nachbarn)
- Gesundheit (Organisation Arzttermine / Begleitung durch Sprachmittler)
- Bildung (Anmeldung Schule und Kitas/ Vermittlung bei Schulproblemen)
- Soziale Integration (Vermittlung Sportvereine, Freizeitangebote)
-

Moin-Treffen 14 tägig **Donnerstags 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr Gemeindehaus Oldenbrok Organisation Ehrenamtliche und Frau Sanchez**

Es ist ein offenes Treffen für jedermann, wer sich dort mit einer Aktion einbringen möchte oder nur so vorbeikommen will, ist herzlich willkommen.

Termine:

11.05.23	17.00 -19.00 Uhr	Vesper, Jeder bringt was mit, alle werden satt !
25.05.23	15.30 -17.30 Uhr	Kaffee / Tee / Klönschnack
08.06.23	15.30 -17.30 Uhr	Radtour mit Picknick
22.06.23	15.30 -17.30 Uhr	Kaffee / Tee / Klönschnack
06.07.23		Besuch auf dem Bauernhof (noch kein Ort)
20.07.23		Kaffee / Tee / Klönschnack

In 2022 war die Zuweisungsquote für den **Landkreis Wesermarsch zum Stichtag 05.10.22 insgesamt mit 832 und Ovelgönne mit 43 aufzunehmenden Flüchtlingen neu festgesetzt worden.**

In Brake wurde daraufhin vom LK in Zusammenarbeit mit dem DRK Wesermarsch die **Sammelunterkunft zur Aufnahme von Kriegsvertriebenen aus der Ukraine** errichtet.

Sammelunterkunft in Brake bietet **144 Personen Platz und ist in 36 Wohneinheiten** unter dem Zeltdach neben den BBZ Brake eingerichtet worden .

Allerdings kamen seit Oktober 2022 keine Zuweisungen von Kriegsvertriebenen mehr in den Landkreis, weil dann die Presseinfo kam, dass Niedersachsen die Aufnahmequote für Kriegsvertriebene aus der Ukraine bereits erfüllt hat und nur noch Kriegsvertriebene mit familiärer Bindung auf Antrag der einzelnen Stadt und Gemeinde zugewiesen werden.

Ansonsten erfolgte die Zuweisung in die anderen Bundesländer. Es hatte wohl bei der Registrierung und Meldung auf Landesebene Probleme gegeben.

Somit steht die Sammelunterkunft in Brake derzeit ungenutzt leer, die Kosten werden allerdings über eine Vereinbarung mit den Städten und Gemeinden über Bundesmittel finanziert.

Auch gab es im Zeitraum von Oktober 22 bis Ende Februar 2023 offiziell kaum weiteren Zuweisungen von Asylbewerbern in den Landkreis..

Zum Stichtag 09. März 23 hatte der Landkreis Wesermarsch die Zuweisungsquote von Oktober 22 somit mit 111 aufgenommen (59 Asylbewerber und 52 Kriegsvertriebene) Flüchtlingen zu 13,34 % erfüllt. Die Gemeinde Ovelgönne hatte zu diesem Zeitpunkt noch 45 neue Flüchtlinge aufzunehmen.

Ab April 23 erfolgte seitens des Nds. MI eine neue Festsetzung Verteilquote für Ausländerinnen und Ausländer, dabei wurden auch die Prognose von 37.000 Personen mit den Unter- und Überquoten (47.849 Personen) aus dem zurückliegenden Zeitraum berücksichtigt.

Somit liegt die Zuweisungsquote zum Stichtag 01.04.23 für den Landkreis Wesermarsch bei 320 Flüchtlingen.

Die Gemeinde Ovelgönne hat aktuell noch 35 Personen aufzunehmen.

Seitdem gibt es auch regelmäßig Zuweisungen durch die LAB Nds in den Landkreis Wesermarsch.

Da die Gemeinde Ovelgönne aber bislang keinen neuen Wohnraum für die Flüchtlinge anmieten konnte, sind keine Zuweisungen nach Ovelgönne erfolgt.

Aktuell leben in Ovelgönne **49 ukrainische Flüchtlinge** und **23 Asylbewerber** (Iran, Irak, Afghanistan, Libanon, Syrien). Von diesen 23 Asylbewerbern sind noch **9 Personen im Bezug von Leistungen nach dem AsylbLG**, die anderen **14 Personen** erhalten aufgrund Erteilung von Aufenthaltserlaubnissen **Leistungen nach dem SGB II vom Jobcenter Wesermarsch**.

Seit dem 01.12.22 sind 4 Personen in die Ukraine zurückgekehrt, 11 Ukrainer sind weggezogen.

Die Unterbringung der Flüchtlinge stellt uns immer wieder vor große Probleme.

Aktuell hat die Gemeinde mittlerweile **12 Wohnungen angemietet und 3 gemeindeeigene Wohnungen** für die Unterbringung zur Verfügung gestellt. Einige Mietverhältnisse wurden auch schon wieder beendet.

Auf der „**Heidelbeerplantage**“ (**Nebengebäude**) wurde Anfang Februar akuter Schimmelbefall festgestellt. Das Nebengebäude **kann derzeit nicht mehr bewohnt werden**. Die dort untergebrachten Flüchtlinge mussten umquartiert werden.

Bezüglich der Schadensabwicklung mussten Gutachten erstellt werden, da die Ursachen für die Schimmelbildung nicht abschließend geklärt werden kann. Das ganze Verfahren bindet auch viel Arbeitskraft und Arbeitszeit. Sollte die Gemeinde für die Schadensbeseitigung herangezogen werden, können diese Kosten über den Kommunalen Schadensausgleich (KSA) übernommen werden.

Seit Anfang April erfolgen wöchentliche Zuweisungen von Flüchtlingen in den Landkreis. Bei den zugewiesenen Flüchtlingen sind immer mehr alleinstehende Männer aus der Türkei und Syrien dabei. Gerade die Unterbringung dieser Flüchtlinge stellt die Kommunen vor große Probleme.

Aufgrund mangelnder freier Wohnungen konnte die Gemeinde keine Flüchtlinge aufnehmen.

Jetzt werden wir zum **15.05.2023 ein Haus in Ovelgönne anmieten** können, mit 9 Zimmern, Küche mit separatem Essbereich, Gemeinschaftsraum und Duschbad mit WC und weiterem WC.

Hier wäre dann die Möglichkeit gegeben, 9 Einzelreisende Flüchtlinge aufzunehmen.

Wichtig ist, dass wir hier eine gute Betreuung und möglichst schnelle Integration hinbekommen. (Freiwillige, Einbindung in örtliche Sportangebote, evtl. wöchentliche Angebote vor Ort etc.)

Die letzte **Sitzung des „Netzwerk Flucht in der Wesermarsch“ hat am 22.02.2023 Stattgefunden**.

Der Kooperationsvertrag, in dem ½ Stelle Koordinierung Migration und Teilhabe an das Refugium übertragen wurde, , wird zum 31.05.2023 beendet.

Der Landkreis hat die Stelle als Vollzeitstelle in der Kreisverwaltung ausgeschrieben, das Bewerbungsverfahren läuft. Die Stelle soll zeitnah besetzt werden. Es wird eine koordinierte, transparente Übergabe vom Refugium an die neue Stelle geben.

Es ist geplant, dass die neue Koordinierungsstelle im April ihre Tätigkeit im Landkreis aufnimmt.]

Protokoll „Sitzung Netzwerk Flucht in der Wesermarsch 22.02.2023 „ wird dem Protokoll angefügt.

Abschließend ist zu sagen, dass die Flüchtlingssituation sich aufgrund der anhaltenden politischen Weltlage weiterhin zuspitzen wird und die Städte und Kommunen weiter vor große personelle und auch finanzielle Probleme und kaum zu bewältigende Aufgaben stellen wird.

Spannend bleibt es, welche Ergebnisse der diese Woche tagende Flüchtlingsgipfel von Bund und Ländern im Kanzleramt bringen wird.

